

G e h e i m !

Bericht über die mit dem übersandten L-Stoff
=====

angestellten Versuche.
=====

000417 * - 7. DEZ. 1944
Akt. Z.: S/H/6

Am 25. November nachmittags 6 Uhr wurden 15 Mann an beiden Unterarmen mit je 20 Tropfen des übersandten L-Stoffes eingegeben. Nach Einziehen des aufgetragenen Stoffes wurde ein leichter Schutzverband über den Armen angelegt. Ein Abwischen oder Abwaschen des Stoffes war unmöglich, da die Patienten dauernd unter Aufsicht waren. Von den 15 Versuchspersonen waren 10 vorherbehandelt in verschiedener Weise, 5 waren ohne jegliche Vorbehandlung. Bis zum 30. November vormittags hatte sich bei keinem der behandelten Patienten irgendein sichtbares Zeichen für eine L-Schädigung gezeigt. Es muss demnach angenommen werden, dass der uns zur Verfügung gestellte L-Stoff vollkommen unwirksam ist. Der L-Stoff war eine gelbliche, ölige Flüssigkeit mit sehr intensivem Geraniengeruch. Ein Vertauschen des Präparates durch Dritte war ausgeschlossen, da es von uns in der Originalverschlusspackung mitgeführt und erst bei Beginn des Versuches geöffnet wurde. Der Stoff wurde unverdünnt in der oben genannten Menge auf beide Unterarme gebracht. Normalerweise müsste spätestens nach 24 Stunden eine starke Rötung an den vergifteten Stellen aufgetreten sein. Am 28. November wurde bei 6 Personen ein Mullappen mit 20 Tropfen des L-Stoffes getränkt und mit Zellstoffverband 12 Stunden auf beiden Unterarmen festgebunden. Auch bei diesen Patienten hat sich nach 2 x 24 Stunden keine Reaktion gezeigt. Erfahrungsgemäss müsste bei wirksamem L-Stoff mindestens in diesem Fall nach 12 Stunden, spätestens aber nach 24 Stunden, eine intensive Rötung des gesamten bedeckten Feldes eingetreten sein.

Leit. Anlage Nr. 3

Geheim

Bericht über die mit dem ...

angestellter ...

COUAT 10
Am 25. 11. 1918

Am 25. November nachmittags 6 Uhr wurden 12 ...
 Unterarmen mit je 50 Tropfen des Überwands ...
 gelassen. Nach Einleiten der aufgetragenen ...
 ein leichter Schüttelfrost über den Armen ...
 wieder oder Abwaschen des Stoffes war unmöglich, da die ...
 Patienten dauernd unter Aufsicht waren. Von den 12 Versuchs-
 Personen waren 10 vorbehandelt in verschiedenem Maße, 2 ...
 waren ohne jegliche Vorbehandlung. Am 26. Nov. Vormittag ...
 tags hatte sich bei keinem der behandelten Patienten irgend-
 ein abnormes Geschehen für eine D-Giftwirkung gezeigt.
 Es muss demnach angenommen werden, dass der aus der Ver-
 giftung gestellte D-Stoff vollkommen wirksam ist. Der D-
 Stoff war eine gelbliche, ölige Flüssigkeit mit sehr in-
 tensivem Geruch. Ein Versuch wurde mit ...
 durch Hülfe war ausgeschlossen, da es von uns in der Wirk-
 kalverpackung nicht möglich war und erst bei Beginn des Ver-
 suches geöffnet wurde. Der Stoff wurde unverändert in der ...
 oben genannten Menge auf beide Unterarme gebracht. Hörtel-
 weise kühlte spätestens nach 10 Minuten eine starke Rötung ...
 an den vergifteten Stellen aufzutreten an n. Am 28. Nov.
 wurde bei 6 Personen ein Kollaps mit 30 Tropfen des D-
 Stoffes getrunken und mit Selbstschutzverband 12 Stunden auf ...
 beiden Unterarmen festgebunden. Auch bei diesen Patienten ...
 hat sich nach 2 x 24 Stunden keine Reaktion gezeigt. Erhöht-
 rungsgemäß kühlte bei wirksamem D-Stoff mindestens in die-
 sem Fall nach 12 Stunden, spätestens aber nach 24 Stunden,
 eine intensive Rötung des gesamten bedeckten Feldes ein-
 treten sein.

Da hierorts irgend eine Verwechslung oder Zersetzung des Präparates ausgeschlossen ist, gibt es nur 2 Möglichkeiten:

1. Der Stoff ist durch langes Lagern in Zersetzung gegangen und unwirksam geworden
oder
2. Es war überhaupt kein L-Stoff und es ist bei der Herstellerfirma irgend ein anderer Stoff in die Flasche abgefüllt worden.

Beide Punkte wären an der Depotstelle zu untersuchen.

Straßburg, den 30. Nov. 1942.

Hirt

SS-Hauptsturmführer

Kein L-Stoff wurde
am 4. 12. 42 durch
Herrn 44-Untstuf. Passerok
nach Straßburg gebracht.

Wagner
44-Untstuf 412

Da hierorts liegen eine Verwechslung oder Verwechslung
des Präparates ausgeschlossen ist, gibt es nur 2 Mög-
lichkeiten:

1. Der Stoff ist durch irgend jemand in Verwechslung ge-
gangen und unrichtig geworden
oder
2. Es war überhaupt kein I-Stoff und es ist bei der
Herstellung irgend ein anderer Stoff in die Ver-
wechslung gekommen.

Beide Punkte wären an der Apotheke zu untersuchen.

Greifburg, den 30. Nov. 1942.

Dr. Hauptmann

Handwritten notes in German, including:
"Herrn Dr. Hoff"
"Greifburg"
"1942"